



Monatshefte für das gesamte Problemwesen

Offizielles Organ der „Schwalbe“, V. v. P.
der deutschen Landesgruppe des

Internationalen Problemisten-Bundes (I. P. B.)

Herausgeber: „Die Schwalbe“, V. v. P.

Schriftleitung: Dr. Ed. Birgfeld, Meißen, Ratsweinberg 6

Bezugspreis des Jahrgangs: 2.50 RM pro Quartal, portofrei; zahlbar an Dr. Karl Fabel,
Braunschweig, Kl. Leonhardfr. 1/l, Postscheckkonto: Hannover 57394

Bestellungen an Dr. Karl Fabel, Braunschweig, Kl. Leonhardfr. 1/l.

Reklamationen und Anfragen an A. Zickermann, Kiel, Boninstraße 48

Die Schweizerische Schachzeitung

Monatsschrift des Schweizerischen
Schachvereins, bringt Probleme,
Partien, Aufsätze, Nachrichten.
Abonnementspreis: Schweiz Fr. 8.-
Ausland Fr. 8,50. Bestellungen
an Prof. M. Nicolet, Montriant 2,
Neuchâtel, Schweiz.
Postscheckkonto IV. 741.

FATA MORGANA

Eine Studie über den Zugwechsel im Selbstmatt
mit mehr als 950 Beispielen (etwa 700 Originalbeiträge)

unter Mitarbeit von T. R. Dawson-London, W. Maßmann-Kiel, W.
Nanz-München u. W. Pauly-Bukarest, herausgegeben v. Dr. Ed. Birgfeld.

Der Restbestand dieses großen Werkes (Text: deutsch und englisch)
wird durch Entgegenkommen des Verlegers für die „Schwalben“
zu besonders ermäßigten Sätzen abgegeben und zwar für
1 Exemplar gebunden (Ganzleinen): 8.— Mk., geheftet: 6,50 Mk.,
während der Buchhandelspreis nach der Herabsetzung durch Not-
verordnung 10,80 Mk. resp. 9 Mk. beträgt.

Bestellungen nur durch Dr. K. Fabel, Hamburg-Fu, Drachenstieg 14, zugleich mit
Überweisung des Betrages auf Postscheckkonto: Hannover 57394 zulässig. Der
dem Autor zustehende Vertragsrabatt fällt der Schwalbenkasse zu.

Da der Rest nicht mehr allzu groß ist, empfiehlt es sich, sich wenigstens ein geheftetes
Exemplar zu sichern, das man zu gegebener Zeit einbinden läßt.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet!

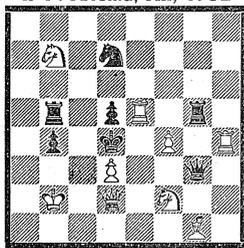
Über das Barulin-Thema

von M. Segers-Brüssel.

Das Thema von Barulin besteht in einer Selbstfesselung von Schwarz in Erwartung einer Entfesselung durch Weiß unter Vermeidung eines Duals (Doppelzuges) als Themaspiel. Ich möchte nun im Folgenden einige neue Darstellungen dieses Themas bringen.

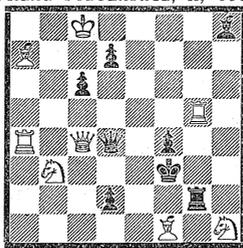
Die Aufgaben Nr. I und II zeigen als thematische Probespiele eine direkte Entfesselung durch die Dame und eine indirekte Entfesselung durch Zwischenstellen. Man kann daher ein direktes Barulin-Thema und ein indirektes Barulin-Thema unterscheiden. Diese beiden können als entsprechend homolog genannt werden dem Nietvelt-Thema und dem Schiffmann-Thema, die sich von ihnen dadurch unterscheiden, daß dort die Drohung durch die zu erwartende Entfesselung verhindert wird.

I. M. Segers-Brüffel II Problema, XII, 1932



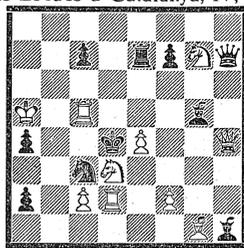
2♙ 9+7=16
1. Sa5!, D:d3; 2. Sg4♙! (2. De3+?, D:e3!). 1.—, D:f4; 2. De3♙! (2. Sg4+?, De3!)

II. M. Segers L'Italia scacchistica, II, 1933



2♙ 8+8=16
1. Ta3!, Ke4; 2. Sc5♙! (2. Dd5+?, D:d3!). 1.—, Ke3; 2. Dd3♙! (2. Sc5+?, Dd3!)

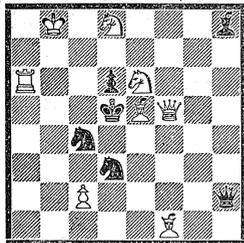
III. M. Segers Els Escacs a Catalunya, IV, 33



2♙ 10+10=20
1. Kb4!, L:e4; 2. Bf4♙! (2. Sf4+?, Ld3!). 1.—, T:e4; 2. Sf4♙! (2. Bf4+?, Te3!). 1.—, S:e4; 2. Bc3♙!! (2 Versuche: 1.—, D:e4; 2. Sf5♙!! (2 Versuche: 2. Sf4+? und 2. Bf4+?))

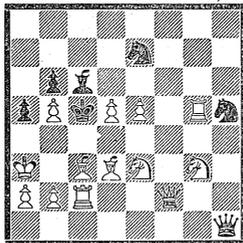
Im Problem Nr. III treten als thematische Probespiele indirekte Entfesselungen auf, die durch schwarzen Selbstverbau ermöglicht werden; nach 1.—, L:e4 und 1. T:e4 erlaubt der Verbau von e4 eine Verfellung der Dame, aber diese Verfellung ist nach 1.—, S:e4, oder 1.—, D:e4 wegen der Entfesselung unmöglich. Die Aufgabe Nr. IV bietet die gleiche Idee in direkter Form: dank des Verbaues von e5 kann die Dame nach 1.—, L:e5 und 1.—, B:e5 mattsetzen, dies scheitert aber nach 1.—, S:e5 und 1.—, D:e5 wiederum an der Entfesselung.

IV. M. Segers The Chess World, 1933



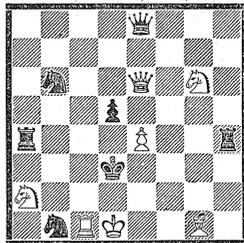
2♙ 8+6=14
1. Tc6!, L:e5; 2. Df5♙! (2. D:d3+?, Ld4!). 1.—, B:e5; 2. D:d3♙! (2. D:f3+?, Be4!). 1.—, Sc:e5; 2. Bc4♙!! 1.—, Sd:e5; 2. L:c4♙!! 1.—, D:e5; 2. Lg2♙!! (2 Versuche: 2. D:d3+? und 2. Df5+?)

V. M. Segers La Domenica dei Giuochi, 1933



2♙ 13+7=20
1. Be6!, L:d5; 2. Sf5♙! 1.—, S:d5; 2. Df8♙!! 1.—, D:d5; 2. Se4♙!! (= Schiffmann und Barulin!)

VI. M. Segers De Problemist, VII, 1933



2♙ 7+7=14
1. Df5!, B:e4; 2. Df1♙! 1.—, Ta:e4; 2. Sb4♙!! 1.—, Th:e4; 2. Sf4♙!! 1.—, D:e4; 2. Se5♙!! (= Nietvelt und Barulin!)

Es ist mir nun in Nr. V gelungen, diese Form des Barulin-Themas mit dem Schiffmann-Thema zu verknüpfen: nach 1.—,S:d5 und 1.—,D:d5 verhindert die zu erwartende Entfesselung sofort die Drohung 2.Le5♯ und auch den nach Selbstblockade von d5 ermöglichten Versuch 2.Sf5. Die Aufgabe Nr. VI schließlich überträgt dies in die direkte Form und vereinigt damit offensichtlich das Nietvelt-Thema mit dem Barulin-Thema: nach 1.—,T:e4 oder 1.—,D:e4 verteidigt die zu erwartende Entfesselung gleicherweise die Drohung 2.Df3 und den thematischen Versuch 2.Df1.

Brüffel, den 22. August 1933.

M. Segers.

Ein Terzett zum Foschini-Thema

von K. W. Kettner-Halle.

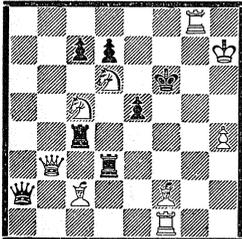
Die Definition dieses reizenden Themas, das der italienische Problemmeister Dr. Ettore Foschini der Problemwelt vor einigen Jahren bescherte, lautet: „Der schw. K hat 2 Fluchtfelder, betrifft er eines von diesen, so gerät eine von 2 schw. Figuren, die eine w. Abzugsbatterie kontrollieren, in Fesselung, so daß Weiß ein Abzugsmatt geben kann, indem er den nicht gefesselten Stein verstellt.“

Mit der Besprechung der Fassungen I bis III, die das Thema speziell mit der L-Batterie behandeln, ist beabsichtigt, zwecks Veredelung und Vermehrung dieser Problemgruppe zu einigen neuen Kompositionen anzuregen. — Weitere Beispiele mit der T-, S- oder B-Batterie sind in der „Schwalbe“, Heft 37 S. 13, Heft 40 Nr. 1459, Heft 46 S. 154 und Heft 63 S. 451 zu finden, und jedermann kann sich dort von der Tatsache überzeugen, daß die S-Batterie der Fantasie des Komponisten den weitesten Spielraum läßt. . .

In I zieht der Schlüsselstein aus zweifach angegriffener Stellung; er kann dem Angriff des schw. Td3 nicht von vornherein entzogen sein, weil die Felder d4 und d5 aus naheliegenden Gründen unbesetzt bleiben mußten, und der schw. Bc7, dessen Zweck dem Analytiker auf den ersten Blick etwas verhüllt bleibt, macht den Versuch 1.Tg7 unwirksam. Der Autor hat bei der letzten Prüfung offenbar übersehen, daß dieser brave B auch den Versuch 1.Te8 unwirksam macht, so daß die schw. D durch einen schw. L, der die Nebenlösung 1.Le3♯ usw. verhindert, vorteilhaft ersetzt werden kann. Oder hatte der Autor einen Gefallen gefunden daran, daß der hübsche Längszug 1.—,Da8 durch den Schlüssel unwirksam gemacht wird, und daß der eine w. L gerade auf e2 stehen muß deshalb, um den horizontalen D-Vektor zu verstellen — wohl kaum?! Das Fluchtfeld e7, daß dem schw. K in dieser Stellung genommen werden muß, liegt günstig insofern, als das Kreuzschach 1.—,T:h4♯; 2.L:h4♯ seine Erledigung bereits vor der Ausführung des Schlüssels finden kann; dadurch fällt das Fehlen des Saßmatts nach Kf6-e7 nur halb so schwer ins Gewicht. Wer bewältigt im Saßspiel die in den Abspielen anders gelagerte Bewegungsfreiheit des schw. K? Daß die T-Kraft der w. D überschüssig ist im Gegensatz zu II und III, wo sie wenigstens in je einem Nebenspiel zur Geltung kommt, ist eine natürliche Schwäche, die den Themaufgaben anhaftet, deren legale Form die Aufstellung der D an Stelle des dritten gleichfarbigen L erfordert. Der vierfache L-Abzug einschließlich der Nebenspiele ist anerkennenswert.

I. Dr. E. Foschini

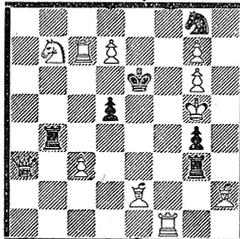
Tidschr. v. d. N.S.B., VIII, 1929



2♯ 9+7=16

II. L. Gugel-Moskau

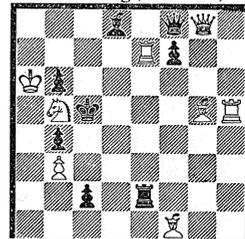
Swiat Szachowy, X, 1930



2♯ 11+6=17

III. K. W. Kettner-Halle a. S.

Nordhäuser Ztg., 15. IV, 1933



2♯ 8+8=16

II ist in der gegebenen Stellung durch 1.Tf5 nebenlöslich. Druckfehler? — Jene in I genannte Nebenlösungsgefahr ist hier nicht vorhanden, weil die L-Batterie erst durch den Schlüssel aufgebaut wird, so daß die Verschiebung der Stellung um ein Feld nach links möglich gewesen war, um so die schw. Thematheine auf b4 und g3 unterzubringen. Der Dual 2.Lc4 oder Lf3♯ nach 1.—,Bd4 ist lehrreich insofern, als Dr. Foschini in I richtig erkannte, daß die schw. Thematheine voneinander nicht weit entfernt sein dürfen, wenn der schw. B-Zug ohne

Dual beantwortet werden soll. Wesentlich anders liegen die Dinge in der duallosen und um 90° nach links gedrehten Fassung III, weil sie den B-Zug nicht birgt. Trotzdem ist in II die im Zusammenhang mit dem Dual allerdings als recht gewagt zu bezeichnende Poftierung der schw. Thematheine ein Beispiel dafür, daß das Thema mit hübschen Nebenspielen, die hier mit 1.—,Te3 und 1.—,Te4 beginnen, verknüpft werden kann. III verfolgt u. a. denselben Zweck, nur wird dort das eine Nebenspiel in neuer und das andere in bekannter Weise beendet. Der Schlüsselstein in II kann auf der offenen f-Linie leider kein Saßmatt geben. Die Aufgabe, die Behebung der Nebenlösung und des Duals vorausgesetzt, würde doch zweifellos an Wert und der Schlüssel an Reiz und Schwierigkeit gewinnen, wenn beispielsweise ein schw. Tc7 nach e7 ziehen und dabei einem w. Langschrittler die Linie b8-e5 geöffnet würde, so daß der Tf1 im Saßspiel auf f6 mattsetzen könnte. Wo aber die vielen Langschrittler hernehmen. Wer findet einen legalen Mechanismus zu einem vom Schlüsselstein gegebenen Saßmatt, das in der Lösung dann verloren geht — oder sogar geändert wird?

In III liegen die Fluchtfelder von vornherein ungünstig, so daß der K-Schlüssel trotz S-Opfer und Schachgefahr sofort erkennbar ist. Daß die Stellung den unter II erwähnten B-Zug nicht birgt, ist ihr in anderer Hinsicht zum Verhängnis geworden: die eine der Themavarianten endet nämlich mit dem durch den Schlüssel angedrohten Matt — im Gegensatz zu I und II. Die Aufgabe in Zugzwangform darzustellen, scheiterte. Man kann zwar auf f2 und h3 schw. B einfügen, um den „minor dual“ 2.Le3 oder Te5 nach 1.—,Tf2(g2,h2) und die durch den Bf2 verursachte Nebenlösung 1.Le3+,Kc6;2.D(L)g2+ zu verhindern; doch folgen nach 1.—,B f6 bezw. L:e7 noch die „minor duals“ 2.Le3 oder Dc4+ bez. Le3 oder L:e7+. Im Interesse einer duallosen Zugzwangform wäre die überschüssige T-Kraft der w. D und das Fehlen des schw. Ld8 zu begrüßen gewesen. Wer schafft es?

Diese Ausführungen werden wohl allen gezeigt haben, daß es außerordentlich schwierig, wenn nicht sogar unmöglich ist, ein Problem zu verfallen, in dem die L-Batterie von vornherein aufgebaut und der schw. K, dem seine Bewegungsfreiheit erst durch den Schlüssel gegeben werden möchte, unbeweglich sein soll. Unnatürlich anmutende Thematforderungen, zu denen auch die hier gefellten gehören, sind freilich durch den eminent sorgfältigen Kompositionsleiß unserer Zweigürherhelden zum Teil schon erfüllt worden. Erinnert sei nur an die eine Großmeisterleistung des unvergeßlichen I. A. Schiffmann (Nr. 1245 der „Schwalbe“; 1. Preis: „British Chess Federation“, 1929/30), wo ein planimetrisch nicht alltäglicher Schlüssel dem schw. K, der in einem Kreuzfeuer von 3 w. Abzugsstellungen steht, auch noch 2 Fluchtfelder gibt.

NB. Von den 107 Bewerbungen, die im Jahre 1931 zum Foschini-Thematurnier der „L'Italia Scacchistica“ einliefen, sind mir leider nur die 7 preisgekrönten bekannt geworden. Wer mir die fehlenden Stücke zum Geschenk macht, demjenigen werde ich in der „Schwalbe“ für diese kostbare Gabe öffentlich danken.

Halle a.S., den 16. Juli 1933.

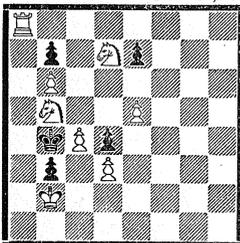
K. W. Kettner.

Vollendeter Zugzwang im neudeutschen Problem

von M. Otto-Braunschweig.

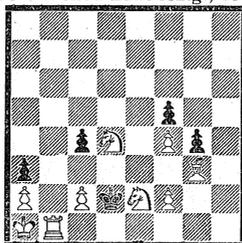
Der vollendete Zugzwang ist fast ausnahmslos nur bei den einwändigen Problemen zu finden, während die doppelwändigen Aufgaben durch Abwesenheit glänzen. So eigenartig es ist, daß gerade die doppelwändigen Ideen sich der Darstellung eines vollendeten Zugzwanges entziehen, so erfreulich ist es, daß der Treffpunkt hiervon eine Ausnahme macht, wenn man als Thematheine zwei schwarze Bauern wählt. Meine seit 1926 angestellten Versuche, dies Thema korrekt zu prägen, erwiesen sich zwar als fruchtlos, doch ist die Darstellung sicher möglich. Als weitere Eigentümlichkeit finden wir bei den Indern und den Verdoppelungen, daß fast stets nach dem Schlüsselzuge noch ein zweiter Schlüsselzug auftritt, der zumeist den Schlüsselstein wieder auf sein altes Standfeld zurückführt.

I. O. Dehler-Blankenburg II. F. Pantel-Braunschweig III. M. Otto-Braunschweig
Akad. Monatsh. f. Schach, 1912 218v. Weltzt. Landesztg., 1931 430. Neueste Braunschw. Nachr., 30



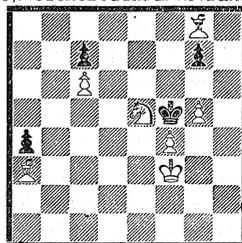
3+ (3+)

8+5=13



3+ (3+)

9+5=14



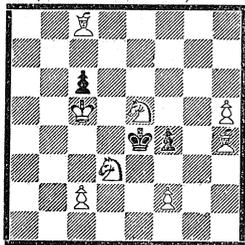
3+ (3+)

7+4=11

Gar viele entsprachen meiner Aufforderung in der „Schwalbe“, Heft 30, S. 441, Jahrgang 1930 und zeigten mir, daß für dies Thema Interesse vorhanden ist. Die hier fehlenden doppelwendigen Ideenprobleme umreißen ein Gebiet, das auch unsere prominenten Komponisten wohl kaum für dies Thema werden erobern können. Dafür dürften in den folgenden Beispielen einwendiger Ideen die Problemfreunde alles Willenswerte vereinigt finden. Die Zugzahl des Saßsplayes ist in Klammern gesetzt.

IV. O. Dehler

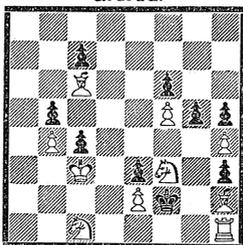
13088, Df. Wochensch., 6.8.1916



3♚(3♚) 8+3=11

V. M. Otto

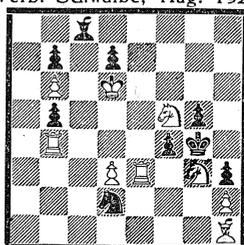
Urdruck



3♚(3♚) 10+9=19

VI. O. Dehler

Verb. Schwalbe, Aug. 1928

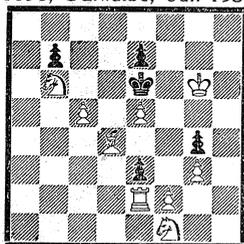


3♚(3♚) 9+9=18

Die Nr. I-VIII zeigen im Saßspiel Anderssenmatts (ohne kritische Züge) und in den Abspielen bei Nr. I-IV einen Inder auf der Senkrechten, Wagerechten und Schrägen. Nr. V zeigt den nicht ganz gelungenen Versuch der Doppelwendigkeit, auf den ich in einem späteren Artikel zurückkommen möchte und zu dem ich den Nachweis doppelwendiger oder doppelt geseßter Inder erbitte.

VII. D. Grossi-Paris

1098, Schwalbe, Juli 1930



3♚(3♚) 9+5=14

VIII. J. Stewart u. W. Pauly

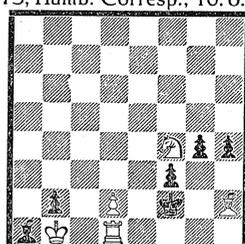
La Tribune de Genève, Juli 1925



3♚(3♚) 9+4=13

IX. A. Trilling-Effen

175, Hamb. Corresp., 10.6.23

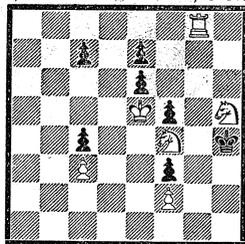


3♚(3♚) 5+6=11

Während in Nr. I-V und VIII in Saß und Lösung jeweils dieselbe Figur den kritischen Stein abgeben, wechseln in Nr. VII der Turm und Läufer ihre Rollen: im Saß ist der Läufer, in der Lösung der Turm Sperrstein. In Nr. VI und IX erfolgt der Kritikus aus Zugzwang, was sie als Pseudo-Inder charakterisiert. Die Nr. VIII zeigt als besonderes Merkmal eine schwarze Feldräumung im Saß.

X. F. Palaß-Hamburg

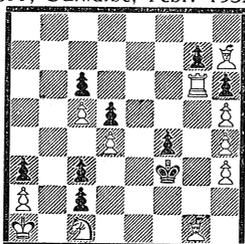
168, Zürcher Illustrierte, 6.3.31



4♚(4♚) 6+7=13

XI. Dr. K. Fabel-Hamburg

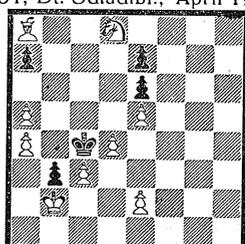
1899, Schwalbe, Febr. 1932



5♚(3♚) 11+9=20

XII. J. Schlarko-Timisvara

2864, Df. Schachbl., April 1924

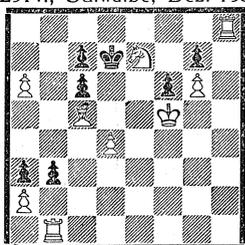


3♚(3♚) 9+5=14

Die Nr. X zeigt als einziges Beispiel den echten Zugwechsel-Inder, da bereits im Saßspiel bei 1.—,Bc6 die Kombination Lovedays erfolgt, während in allen anderen Stücken

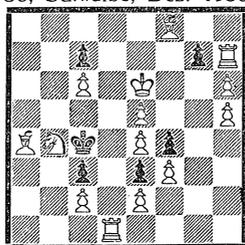
kein Saßspiel einen kritischen Zug aufweist. Nr. XI war der zielführende Versuch, einen vollständigen Anti-Loveday zu prägen (vergl. S. 484 der „Schwalbe“). Nr. XII zeigt wie Nr. XI im Saß das Anderssenmatt, in der Lösung jedoch ein völlig anderes Spiel.

XIII. F. Palaß (nach A. Marceil)
1297v., Schwalbe, Dez. 1930



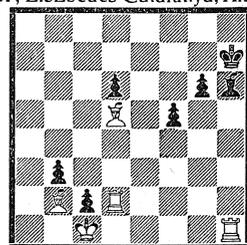
3♚(3♚) 9+7=16

XIV. G. Léon-Martin-Paris
58, Schwalbe, Dez. 1930



3♚(3♚) 14+6=20

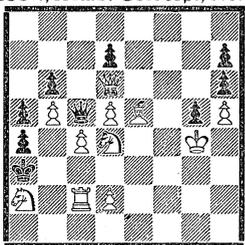
XV. F. Palaß-Hamburg
427, Els Escacs Catalunya, XII, 30



3♚(3♚) 5+7=12

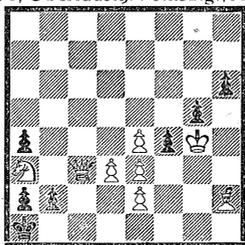
Nr. XIII. bietet nach 1.—Bb2 im Saß das Anderssenmatt, nach 1.—B:a2 die Verdoppelung, in der Lösung jedoch einen Inder und einen Pseudo-Turton. Die Nr. XIV behandelt dies Thema ebenfalls in Saß und Spiel. Das Saßspiel der Nr. XV enthält eine Turm-Verdoppelung, während das Lösungsspiel diese antikritisch einleitet.

XVI. F. Palaß-Hamburg
1438v., Hamb. Corresp., 7.1.33



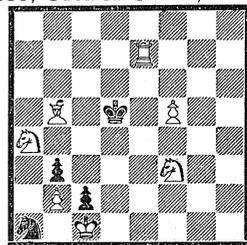
3♚(3♚) 11+9=20

XVII. M. Winkler-Altenburg
314, Oberlausitz. Volksztg., 1932



3♚(3♚) 8+7=15

XVIII. Pentti Sola-Helsinki
153, Suomen Shakki, 1931?



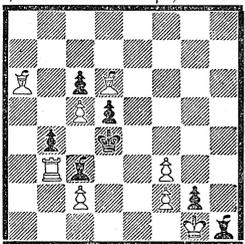
3♚(2♚) 7+4=11

Mit Nr. XVI. betreffen wir das Gebiet der Bahnungen, sie zeigt im Saß die einfache, im Spiel die verzögerte (Tempo-)Bahnung.

Die Nr. XVII mag als Beispiel für die Räumung dienen: Im Saß erscheint nach 1.—Bf3 die Verdoppelung, nach 1.—B:e3 eine Feldräumung mit Linienöffnung, während im Spiel nach 1.—Bf5 ein Loyd-Turton mit der schwachen Figur voran auftritt.

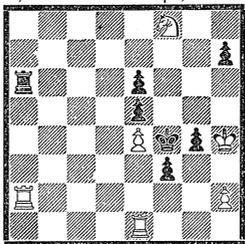
Nr. XVIII bietet einen lösungsverlängernden Grimshaw-Kritikus. Nr. XIX enthält eine kritische weiße Grimshaw-Verfälschung nebst Anti-Grimshaw.

XIX. F. Palaß-Hamburg
90, Hamb. Corresp., 15. 8. 22



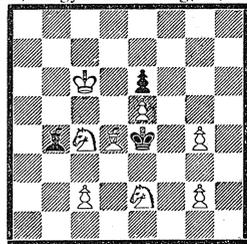
4♚(2♚) 8+7=15

XX. A. W. Mongredien-Peros Guirec
377, Hamb. Corresp., 17. 8. 24



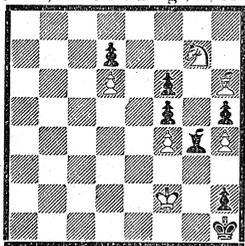
4♚(3♚) 6+7=13

XXI. Pentti Sola-Helsinki
383, Magyar Sakkvilág, VI, 1931



4♚(2♚) 8+3=11

Die Nr. XX bringt eine Brennpunktstellung des Turmes und die Aufgabe der Opposition durch die Schlüsselfigur. In Nr. XXI wird die Ausnützung des Wartezugs bei schwarzer Brennpunktstellung dargestellt.



6+ (3+) 6+7=13

Ld4! — VIII: 1.Lh1!, B:a2; 2.Tg2. Neuer Schlüssel: 1.La8! — IX: 1.Th1, Bg3(h3); 2.Lg1+(Td1). Neuer Schlüssel: 1.Thd1! — X: 1.Tg1!, Bc6(5); 2.Tg8(Sg3), K~; 3.Sg7:(f5+). Neuer Schlüssel: 1.Tg8! — XI: 1.Tg4!, Bg5(6); 2.L:c2(T:g6), B:h4(K~); 3.Lh7(Ig5+), Bc2; 4.Tg6. — XII: 1.Le4!, Ba6; 2.Ld5+. Neuer Schlüssel: 1.La8! — XIII: 1.Ta8!, Bb2:(a2); 2.Sc8(Tb8). Themaverführung: 1.Tb8?, B:a2! Neuer Schlüssel: 1.Th8! — XIV: 1.Td8!, B:h6(g5); 2.Sd5(Thd7). Themaverführung: 1.Td7?, Bg5! Neuer Schlüssel: 1.Td1! — XV: 1.Th3!, B~; 2.Tdh2. Neuer Schlüssel: 1.Th1! — XVI: 1.Lg3!, Db4; 2.Lh2. Neuer Schlüssel: 1.Le5! — XVII: 1.Df6!, B:e3(f3); 2.Df1+(Le5). Neuer Schlüssel: 1.Dc3! — XVIII: 1.Le8!, Kd6(c4); 2.Td7+(e4+). — XIX: 1.Le2!, L~; 2.Bc3+, L:c3; 3.La6. Neuer Schlüssel: 1.La6! — XX: 1.Tf2!, T:(c,d)6; 2.Tb(c,d)2, Ta6; 3.Tb(c,d)7. Neuer Schlüssel: 1.Ta2! — XXI: 1.Le3!, Le1; 2.Lh6, Lb4; 3.Lf4. Neuer Schlüssel: 1.Ld4! — XXII: 1.Se8!, L~; 2.Lf8, L~; 3.Sg7, Lg4!; 4.Lc7, L~; 5.S:f(h)5. Neuer Schlüssel: 1.Sg7!

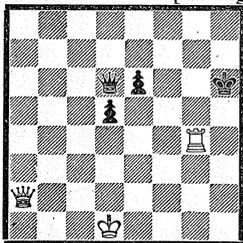
Braunschweig, den 10. Juni 1933.

M. Otto.

Probleme

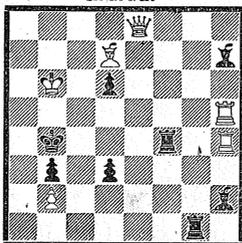
Zu den Problemen: Lösungen an Bruno Sommer, Berlin N 65, Brüßelerstr. 7. — Probleme wie bisher an Dr. Ed. Birgfeld, Meissen, Ratsweinberg 6. — Am Wettbewerb um die Ehrenpreise sowie am Lösungsturnier nehmen die Nr. 2781-2810 teil. Lösungsfrist 6 (resp. 7, für Ausländer) Wochen nach Empfang des Heftes! — Preisgekrönte Aufgaben lösen! — Welches Thema birgt Nr. 2782? — Zu Nr. 2791 vergleiche man Nr. 2760 (die F. Friedrichs gewidmet sein sollte!) und Nr. 2761; ein Terzett der 3 niederrheinischen „Schwalben“! — Welche Ideen zeigen Nr. 2792, 2793, 2794, 2795, 2797 und 2798? — Nr. 2793 ist nach einer Idee von W. Hagemann verfaßt. — Der Verfasser nennt das Thema von Nr. 2799 „Der Magnet“; läßt sich diese Darstellung noch überbieten? — Wie lautet das Thema von Nr. 2806? — Niemand erschrecke vor Nr. 2810, sie ist ganz einfach und soll als amüsante Abschluß der heutigen Lösungsarbeit, die einige harte Brocken enthält, gelten. — In allen Märchenaufgaben zieht Weiß an! — Beim „Hilfszüger“ hilft Schwarz dem Weißen, die Forderung zu erfüllen! — Beim „Längstzüger“ muß Schwarz stets den geometrisch längstmöglichen Zug ausführen!

2781. A. N. u. W. A. Lebedeff-
Urdruck Leningrad



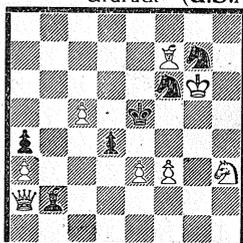
5+4=7
Matt in 2 Zügen

2782. Dr. Erich Zepler-Berlin
Urdruck



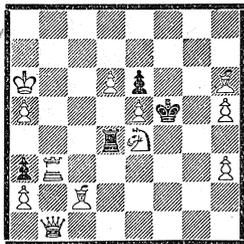
6+8=14
Matt in 2 Zügen

2783. H. Eichholz-Detroit
Urdruck (U.S.A.)



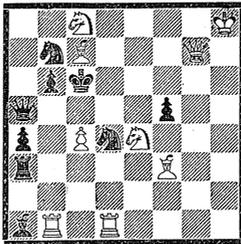
8+6=14
Matt in 2 Zügen

2784. W. Reichert-Eßlingen
Urdruck



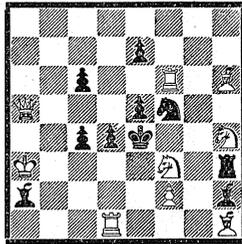
$12+4=16$
Matt in 2 Zügen

2785. F. Böhm-Pesterzsebet
Urdruck



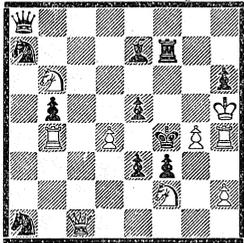
$9+9=18$
Matt in 2 Zügen

2786. R. Cofman-Moskau
Urdruck



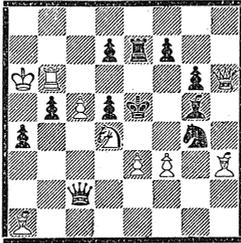
$9+10=19$
Matt in 2 Zügen

2787. A. Ch. Simansky-Wilka-
Urdruck [wischkis]



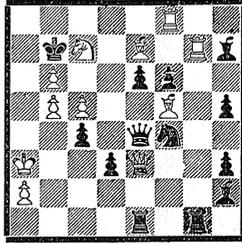
$9+11=20$
Matt in 2 Zügen

2788. J. Manskopf-Herborn
Urdruck



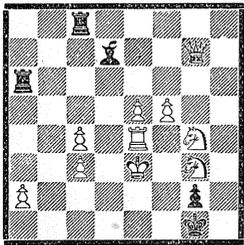
$9+11=20$
Matt in 2 Zügen

2789. R. Büchner-Erdmannsdorf
Urdruck



$11+13=24$
Matt in 2 Zügen

2790. B. Niemzovitsch-Danzig
Urdruck



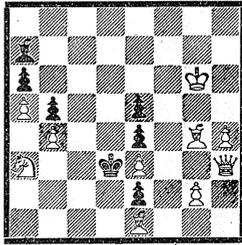
$10+5=15$
Matt in 3 Zügen

2791. C. Kleff-Odenkirchen
Urdruck



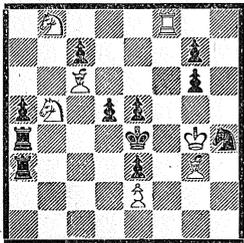
$9+7=16$
Matt in 3 Zügen

2792. A. Goldfein-Warchau
Urdruck



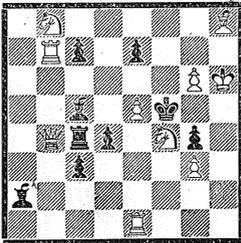
$10+7=17$
Matt in 3 Zügen

2793. F. Meßnauer-München
Urdruck



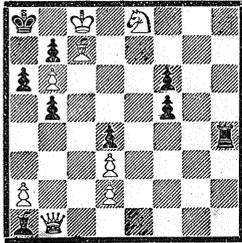
$7+11=18$
Matt in 3 Zügen

2794. H. Albert-Essen
Urdruck



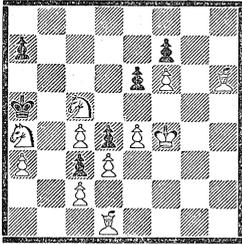
$10+9=19$
Matt in 3 Zügen

2795. Poul Hage-Naestved
Urdruck



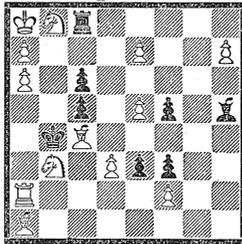
$8+9=17$
Matt in 4 Zügen

2796. Ernst Schütte-Hamburg
Urdruck



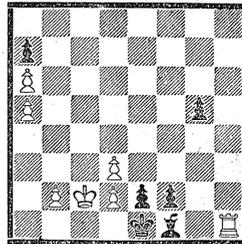
$11+6=17$
Matt in 4 Zügen

2797. O. Nemo u. J. Kotrc-Wien
F. Palaß gew. — Urdruck



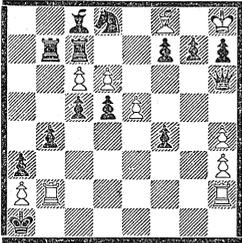
$13+8=21$
Matt in 4 Zügen

2798. F. Palaß-Hamburg
Urdruck



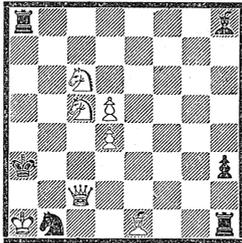
$7+6=13$
Matt in 6 Zügen

2799. Gerhard Laßel-Breslau
Urdruck



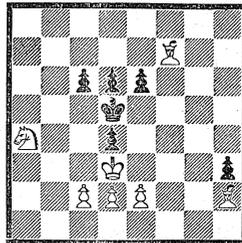
$10+14=24$
Matt in 13 Zügen

2800. Dr. F. Rose-Nogent le Rotrou
Urdruck



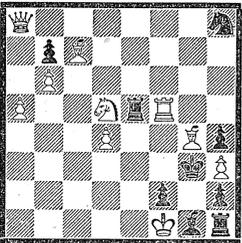
$7+6=13$
Selbstmatt in 2 Zügen

2801. A. Trilling-Essen
Urdruck



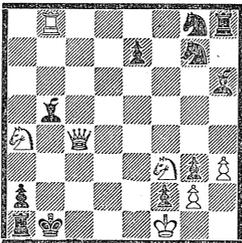
$7+6=13$
Selbstmatt in 3 Zügen

2802. U. Schirdewan-Breslau
Urdruck



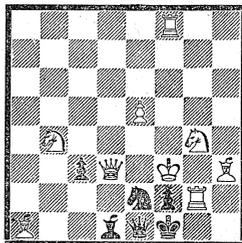
$10+9=19$
Selbstmatt in 3 Zügen

2803. Dr. G. Erdős-Wien
Urdruck



$7+11=18$
Selbstmatt in 4 Zügen

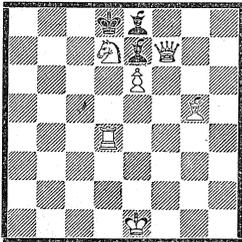
2804. F. J. Prokop-Prag
Urdruck



$9+6=15$
Selbstmatt in 5 Zügen

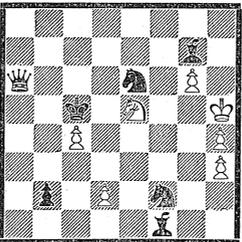
Märdenschach

2805. Dr. H. Bincer-Dessau
Urdruck



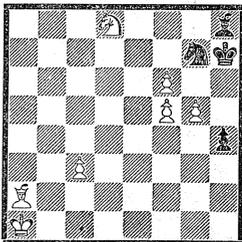
Hilfszüge $6+3=9$
Selbstmatt in 3 Zügen

2806. Heinz Lies-Bochum
Urdruck



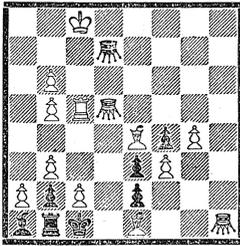
Längstzüge $7+7=14$
Selbstmatt in 3 Zügen

2807. G. G. Nasra Bey-Alexandria
Urdruck



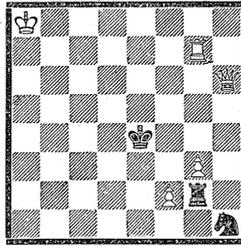
Hilfszüge $7+4=11$
Selbstmatt in 4 Zügen

2808. E. M. H. Guttman-Berlin
Urdruck



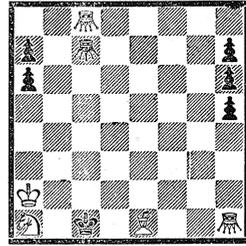
♞=Grashüpfer 15+8=21
Matt in 4 Zügen

2809. H. Kahl-Elmenhorst
G. Hume gew. — Urdruck



Längstzüger 5+3=8
Selbstmatt in 5 Zügen

2810. J. Katkó-Gyula
Urdruck



♞=Grashüpfer 5+7=12
Patt in 48 Zügen

Lösungsbesprechungen

(Heft 68, August 1933).

In der ersten Spalte sind diesmal alle direkten Zwei- und Dreizüger (Nr. 2662—73 und 86—89) zusammengefaßt. Um Rückfragen zuvorzukommen, sei bemerkt: Urteile wie „besser der Reihe“ sind nur dann verwertet, wenn der Löser alle Aufgaben dieser Reihe gelöst hat; wer „schon oft dagewesen“ bemerkt, muß das begründen, Vorgänger nennen!

Nebenlösige: Nr. 2692, 2698, 2699. Verdruckt: Nr. 2675, 2692.

Nr. 2662: 1.Le6!,Td5(T~). Schlüssel und Idee gut, Ausnutzung der Kräfte läßt zu wünschen! (WA). Zu wenig Inhalt für solch Aufgebot! (HE). Nicht übel, doch etwas reichlich Material! (TJ). Schlüssel gut, schwer zu finden! (GK). Nett! (Pr.PH). Verdient 1 Punkt! (AZ). Mit Nr. 2686 schwerster! (Dr.AP).

Nr. 2663: 1.Ta4!(dr.Df4),Tf7(Te1). Dreifacher Bahnungspunkt! Die zweckklare Darstellung erfordert, daß 1.Te4? nur an Tf7! und 1.Tc4(b4)? nur an Te1! scheitern. Diagonale Darstellung unmöglich! — Schlüssel gut, Inhalt etwas karg! (WA). Verschwämmer Schlüssel, viele Verführungen, ziemlich reichhaltig! (GK). Einfach! (Pr.PH). Gut gemacht! (AZ). Wirkt elegant! (MO). Erfter! (EdSch).

Nr. 2664: 1.Lf5!,D(T,T):e5. Der L entfesselt und wird gefesselt! Außerdem Spielwechsel; Saß: D:e5;2.de♠,Lösung: D:e5;2.Sb6♠. Gut und inhaltreich, ganz unerwarteter Schlüssel! (GK). Feiner Schlüssel, wohl der driffbeste! (WA). Dritter! (EdSch). Gefällt mir am besten! (ESchm). Gefällig! (AZ). Nett! (Pr.PH,PPhS). Sehr gut! (MO).

Nr. 2665: Saß: L:e2;2.Se3♠. — 1.Ta6!,L:e2;2.Sfd6♠. Spielwechsel! T(L)e4;2.Se3(Bc4) ♠. Doppel-Grimshaw! L:a6;2.Sd4♠. Der dritte S-Abzug! Antikritischer Schlüssel: 1.Tg6? (viermal als Schlüssel angeben), L:e2;2.Sfd6? — Der beste! (HAz). Bester 2er! Inhalt, Abspiele, Ökonomie, sehr gut! Gute Ausnutzung der Figurenkräfte! (WA). Zweiter! (EdSch). Gut! (Pr. PH). Gute Arbeit! (TJ). Sehr schön! (GF). Eine ausgezeichnete Aufgabe, schwierig und sehr reichhaltig! (GK).

Nr. 2666: 1.Lg2!,Dd7(d6,d5,f5). Viermal direkte Entfesselung der D durch die D! — Schlüssel nicht allzu schwer, aber sehr schöne Abspiele! Zweibester! (WA). Gefällt mir nicht! (GF) Grund? (BS). Nicht schwer! (Pr.PH). Inhalt dürftig für soviel Material! (TJ). Sehr leicht, aber gut; sehr reichhaltig! (GK).

Nr. 2667: 1.Lg1!,Lf5(Le6) sperrt beide T T ab! — Lichter Aufbau, guter Schlüssel! Viertbester! (WA). Recht leicht, ziemlich reichlicher Inhalt! (GK). Nicht schwer! (Pr.PH). Zierliche Filigranarbeit! (MO). Eine kleine, feine Sache! (PPhS). Verdient Erwähnung! (AZ). Gut! (Pr.MD,TJ) Sehr gut! (BZ).

Nr. 2668: 1.h3!(dr.Dc6),Sc2(Lc7);2.Df4(De4)! Zweimal Sperrung der c-Linie! 1.d4?, Sc2!;2.Df1,Se1! Inhalt ansprechend, Schlüssel leicht! (HAz). Gefällt durch versteckte Verteidigung! (Pr.MD). Ganz nette Aufgabe, nicht allzu leichter Art! (GK). Fein (BZ) und originell! (PPhS). Schön! (Pr.PH) Sehr hübsch! (TJ).

Nr. 2669: 1.Te3!(dr.Td5),Lf1(Lf2);2.Kd7(K:e7). Weglenkung der LL! 1.—,Tg3(Tg4);2.Kc7(Kd7). Der T blockt und sperrt! Lf5;2.Te5. — Interessanter Vorwurf, Schlüssel ziemlich schwer! (HAz). Bester (BZ). Gute Arbeit! (TJ). Hat mir sehr gut gefallen! (Pr.PH). Auszeichne! (GF).

Nr. 2670: 1.K:h7!(dr.Tc2),D:e4(:h2);2.Tg6. Daß der K den B, seinen (scheinbaren) Schutzengel, schlägt, überrascht einigermaßen! Einige scheiterten an 1.Db7?,Le5! — Schlüssel nahelegend trotz der Schachprovokationen! (HAz). Recht geschickte Ausnutzung der D-T-Batterie! (TJ). Mit Nr. 88 bester (schwerster)! (Dr.AP). Sehr schön! (Pr.PH).

Lösersliste

Heft 68 Nr.	2662										Sa.						Sa.								
	-73 u. 86-89	2674	2675	2676	2677	2678	2679	2680	2681	2682		2683	2684	2685	2690	2691		2692	2693	2694	2695	2696	2697	2698	2699
Höchstpunktzahl	40	4	5	4	4	4	4	2	3	3	4	4	4	4	4	8	4	105	4	3	4	4	1278	105	
*W. Pauly	40	4	5	4	4	4	4	2	3	3	4	4	4	4	4	4	4	1034	4	3	4	4	6	174	
H. H. Schmiß	40	4	—	4	4	—	—	4	2	3	3	4	—	4	—	—	—	1021	4	3	4	—	1230	340	
*Dr. Félix Rose	37	—	—	—	4	—	—	4	2	3	3	4	4	4	4	4	—	1009	4	3	4	—	6	70	
*B. S. Witte	40	4	5	4	4	—	—	4	2	3	3	4	4	4	4	4	—	1000	4	3	4	4	6	146	
Th. Jaisser	37	4	5	4	4	—	—	4	2	3	3	4	4	4	—	—	—	980	—	—	—	—	—	241	
*W. Klages	40	4	5	4	4	4	—	4	2	3	3	4	4	4	4	4	—	979	—	—	—	—	—	—	
*Ed. Schildberg	37	—	5	4	4	4	—	4	2	3	3	4	4	4	4	8	4	961	2	3	4	4	1278	206	
*Br. Zastrow	87	4	—	4	4	—	—	4	2	3	3	4	4	4	4	4	—	886	4	3	4	—	1230	95	
*F. Schetelich	40	4	5	4	4	4	—	4	2	3	3	4	4	4	4	4	—	862	4	3	4	4	6	155	
V. Hadac	40	4	5	4	4	—	—	4	2	3	3	4	4	4	4	4	—	812	2	3	4	4	618	282	
J. Erhard	28	4	5	4	4	—	—	4	2	3	3	4	4	4	—	—	—	793	—	—	—	—	—	18	
*A. Zidermann	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	4	778	4	3	4	—	1248	498	
*H. Eisele	25	—	—	—	4	—	—	4	2	3	3	4	4	4	4	1	—	742	—	—	—	—	—	—	
*M. Otto	25	—	—	—	4	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	664	—	—	—	—	—	—	
Dr. K. Dittich	20	4	5	4	4	4	—	—	—	—	—	4	4	4	4	4	—	639	2	—	—	—	6	93	
*W. Horn	40	4	5	4	4	4	—	4	2	3	3	4	4	4	4	4	4	582	—	—	—	—	—	327	
*Pr. M. Dischler	20	4	—	—	—	—	—	4	2	3	—	4	—	—	—	—	—	582	4	3	—	—	624	312	
*R. Bienert	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	556	4	—	—	—	1224	515	
*A. Berzins	38	4	5	4	4	—	—	4	2	3	3	4	4	4	4	1	—	543	4	3	4	—	1278	546	
*Dr. A. Peter	37	4	5	4	4	—	—	4	2	3	3	4	4	4	4	1	—	517	2	3	4	—	612	523	
E. Schulz	40	4	—	—	4	—	—	4	2	3	3	4	4	4	4	—	—	509	4	3	4	—	612	97	
*K. Hoffewißsch	12	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	504	—	—	—	—	6	106	
*F. Neumaier	38	4	5	4	4	4	—	4	2	3	3	4	4	4	4	1	—	430	4	3	4	4	624	220	
Pr. P. Hartmann	34	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	382	—	—	—	—	—	—	
*Dr. A. Bittersmann	40	—	5	4	4	4	—	4	2	3	3	4	4	4	4	1	4	343	4	3	4	4	12	204	
G. Flad	38	4	5	4	4	4	—	4	2	3	3	4	4	4	4	4	—	340	4	3	4	4	12	6	74
J. Mikan	31	4	5	4	4	—	—	4	2	3	3	4	4	4	—	—	—	334	—	3	—	—	—	—	6
*G. Kustermann	34	4	1	4	4	4	—	4	2	3	—	4	4	4	4	4	4	303	2	3	—	4	6	125	
*Dr. P. Seyferth	8	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	269	2	—	—	—	6	136	
*L. Hofmann	35	4	5	—	4	—	—	4	2	3	3	4	4	—	4	4	—	248	2	—	—	—	—	157	
*E. Schmidt	40	—	—	—	—	—	—	4	2	3	3	4	4	4	4	4	4	245	—	—	—	—	—	321	
R. Büchner	35	4	—	—	4	—	—	4	2	3	3	4	4	4	—	—	—	201	—	—	—	—	6	6	
H. Alberg	40	4	—	4	4	4	—	4	2	3	—	4	4	4	4	4	—	168	4	3	4	4	12	41	
E. Henke	37	4	—	4	4	—	—	4	2	3	3	4	4	4	4	1	4	160	4	3	4	—	624	52	
P. Ph. Schmitt	40	4	5	4	4	4	—	4	2	3	3	4	4	4	—	—	—	160	2	—	—	—	—	12	
*A. Schäfer	34	4	5	4	4	—	—	4	2	3	3	4	4	4	4	4	—	131	—	—	—	—	12	274	
W. Anders	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	107	—	—	—	—	—	—	
F. Meßnauer	40	4	5	4	4	4	—	4	2	3	3	4	4	4	4	4	—	97	—	—	—	—	—	—	
*L. Ceriani	14	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	17	2	—	—	—	—	342	
*W. Heidenfeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	2	3	4	—	12	6	506

Nachträglich: W. Horn (H. 67): 71+13, A. Müller (H. 67): 10+0, Ed. Schildberg (H. 65-67): 203+75, N. Petrovic (H. 67): 71+17 P. Mit dem Ausdruck herzlichen Beileids werden A.Sch, BSW, Ed.Sch, BZ, FN 4 P. für Nr. 2509 (vgl. S. 564) abgezogen: Dr. AB: Die NL zu Nr. 2598 ist in der Endsumme gewertet, nur in der Nummerspalte versehendlich nicht geführt! Herzl. Gruß!

Unverändert: *A. Keirans: 910+319, *J. Pedersen: 898+356, *K. A. Deser: 886+228, K. Koch: 886+0, H. Lies: 794+215, *Dr. A. E. Wedekind: 652+208, *Dr. E. J. v. d. Berg: 645+53, B. v. Dehn: 635+59, *W. Dreifert: 525+101, H. Zander: 476+6, *R. Karpeles: 405+188, *A. Müller: 372+441, *N. Petrovic: 343+347, H. Albrecht: 339+55, K. Henke: 332+108, *Dr. W. Hübler: 259+95, *A. Karu: 257+185, *Dr. O. Sinn: 202+450, *E. Valcins: 195+201, *W. Hofmann: 119+170, *L. Gaab: 66+268, *A. M. Broer: 60+144 P.

Reklamationen an B. Sommer nur innerhalb 8 Tagen nach Erscheinen des Heftes zulässig. Seine Punkte verliert, wer länger als ein Vierteljahr mit Lösen aussetzt. (B. S.)

Nr. 2671: 1.Sd6!,K:d6; 2.Lg6! 1.—,Se5; 2.Ld7!,K:d6 (K:d7); 3.e8S(D)≠. 1.—,Ke5; 2.Tg6 (Drohung). Schlüssel naheliegend, sonst gute Umwandlungsaufgabe! (GK). Nicht sehr schwer! (Pr.PH). Genügend schwierig, Verlauf befriedigend! (PPhS). Lg6 ist die Motto-Variante: Sechs Fluchfelder! (BZ).

Nr. 2672: 1.Lg5!,Te4(Tfd4,Tc4 od. b4,Ta4); 2.L:h4(Tf6,Te8,c7). Häufung von Blockungen und Sperrungen! — Schöne Ausarbeitung! (GK). Auf Tc4,Tb4 dieselbe Matfführung, dazu recht viel Holz! (TJ).

Nr. 2673: Saß: Lb3; 2.cb usw L:a6(a2); 2.Dd5(a4)≠. Die D aber ist zur Deckung der Brennpunkte b8,e5 an h8 gebunden. Doch halt — De8 deckt diese Punkte gleichfalls! Also unvollständiger Zugwechsel! — 1.Dg4!,De8; 2.De6! 1.—,Db2! 2.Dd4! Themagemäße (brennpunktliche) Spielvermehrung! L:a6; 2.De6. Spielwechsel! — Schweres, gediegenes Brennpunktproblem! (Pr.MD). Mit sparsamen Mitteln wirkungsvoll zusammengebaut! (HAZ). Materialbeherrschung und Ökonomie vorbildlich! (PPhS). Ganz nett! (HE). Gute Arbeit! (GK). Hat mir gut gefallen! (Pr.PH). Wohl der beste! (TJ). Gefällt mir am besten! (ESdm).

Nr. 2674: 1.Lf7?(dr.Sc3),Lb3! 1.Lb5?(dr.Le2),Sb3! nebst Sd4. — 1.La3! Drohschach: 2.Lc6,Th(c):c6; 3.Lc5(d6),T:L; 4.S:f6(Sc3)≠. Hauptspiele: Te6; 2.Lf7,Tb6; 3.Sc3; 4.Ld5≠, und Tc4; 2.Lb5,Tc8; 3.Le2,fe; 4.f3≠. Nebenpiel: Lb3; 2.Lb5,Lc2; 3.Le2. Die Pladuffa-Drohung veranlaßt Schw. zu den Antizügen Te6,Tc4. Die damit verbundene Schädigung — die TT bieten dem L eine Angriffsmarke — nutzt W. aus zur Gewinnung des Tempos für die Eroberung der Punkte d5,f3. Pladuffa und Antiform stehen also hier, als „Beschäftigungslenkungen“, im höheren Dienste der zweckmäßigen Anordnung der w. Streitkräfte zum Angriff, und das Problem als Ganzes fällt somit in das weite Gebiet „direkter“ Manöver! — Sehr fein und nicht leicht! (GK). Schwer zu lösen! (TJ). Ganz hervorragend und auch genügend schwer zu lösen! (HAZ). Die Lösung gelingt erst nach voller Erkenntnis der Idee und Durcharbeitung der Probespiele. Hier hat „Probieren geht über Studieren“ unrecht! (PPhS). Gefällt mir sehr gut! (HHS). Glanzstück! (Pr.MD). Ein Meisterwerk von großer Schwierigkeit! (GF).

Nr. 2675 (mit sch.Ka1): 1.e6!,Sg8; 2.hg5!,Th3; 3.Sh6,T:h6; 4.Kg8. 1.—,Se4; 2.g8D,Sc3; 3.Db8,Sb5; 4.d6(e7). Der S als „langschritfigste“ Figur (!) beraubt den T des rettenden Schachs auf g7(2.hgD?;Th3; 3.Dh7,T:h7; 4.Kg8,T:g7!). Umwandlung ohne direkte Einwirkung der neuen Figur auf den feindlichen K1 — Die Notwendigkeit der Linienöffnung durch einen der Mittelbauern ist bald ersichtlich; aber durch welchen — das ist die Frage! (PPhS). Vorzügliches Stück! (TJ).

Nr. 2676: 1.T:a5?,T:a5; 2.Tb6,h5! — 1.Tb6!(dr.Th6),L:b6; 2.T:a5,T:a5; 3.c5! Nowotny mit 2 kritischen Zügen, deren Reihenfolge klar motiviert ist! Lc5; 3.S:f2. Nicht 1.Te3?,Tf5; 2.T:a5,Lc5! Große Entfernung des Schnittpunktes vom K — man vermutet garnicht solchden Inhalt! Daß dem Verf. noch 2 kritische Züge gelungen sind, ist hoch anzuerkennen und demonstriert zum andern die gewaltige Fernwirkung der TT! (HAZ). Sparsamer Aufbau; sehr nett, wenn auch ziemlich leicht! (PPhS). Gut; leicht! (BZ). Hübsche Arbeit! (TJ). Sehr schöner Nowotny! (GK).

Nr. 2677: 1.Le2?,Lc5! 1.Lc4?,Sc7! — 1.La6!,Tc7; 2.Lc4,Te7; 3.Le2; 4.f4≠. Eine Blockung und eine Sperrung durch den T als gestaffelte Vorpläne! — Fein pointiert! (HE). Sehr ansprechend! (BZ).

Nr. 2678: 1.Tf3?,La5!; 2.Se5,Kb4!; 3.Ld3. Patt! — 1.Tg3!,La5; 2.Se5 (Drohung); 3.Ld3,hg; 4.Sc6≠. 1.—,Sd7; 2.Tg5; 3.Tc5. Die Pattgefahr ist, bei der Freizügigkeit dreier sch. Figuren, recht verborgen! Hart an der Klippe „NL“ vorbei — und an welcher viele scheiterten — führt 1.Tf3?,La5; 2.Tf5,Lb4; 3.Td5!,Lf8. Die Aufgabe weist dann auch die meisten Fehllösungen auf! — Die Begründung des Schlüssels durch die Pattgefahr ist gut! (HAZ). Schöne Pattaufgabe schwieriger Art! (GK).

Nr. 2679: 1.d4!,a6; 2.Tb2,a5; 3.Kb1,K:g1; 4.Ka2≠. 1.—,a5; 2.Ta2,K:g1; 3.Tb1,K:f2; 4.Kd3≠. Reihendeckung, Sperrzug, Abzug — Hinterstellung, Reihendeckung, Abzug! heißen die Batterien des 2. bis 4. Zuges! — Sehr gefällig! (HE). Gefällt wegen seiner klaren Linienführung! (HAZ). Reizvoll und schwierig! (Pr.MD). Verblüffende Wirkung der Doppelmöglichkeit mit Ba7! (PPhS). Recht schöne Aufgabe, Echospiele gut, Lösung leicht! (TJ). Doppelverwendung der TT und des K sehr schön, das „Kohlengebirge“ im Osten weniger schön! (GK).

Nr. 2680: 1.d6! Drohung: Lc6; auf T:c5(dc) folgt 2.Lf5:(c2). 1.—,S(L):c5!; 2.Df7(Se3)! Sehr feine Abspiele, Schlüssel leicht! (HAZ). Ganz nett, aber leicht! (GK). Nicht schwer, aber nett! (Pr.PH). Vorzüglich! (HE). Ganz ausgezeichnete Arbeit! (TJ). Gefiel auch PPhS.

Nr. 2681: 1.Sc5! Es droht kurz 2.Df7 und lang 2.S:d7; 3.Lg7. 1.—,Da6 u. a. 2.c8D(T). Zurückholung der D, um das alte Df7 wieder aufnehmen zu können! — Nette Kleinigkeit mit selbstverständlichem Schlüssel! (HAZ). Ziemlich einfach! (Pr.PH). Niedlich! (TJ). Keine Kleinigkeit! (AZ).

Nr. 2682: 1.Da7!,gh; 2.Dh7; 3.D:h3. 1.—,b3(bc); 2.Ld7,Kd6; 3.Da3. Eine Art Farbwechsel-Echo! — Die analoge Matfführung mit dem Rückkehrmotiv ist gut gemacht; die langen D-

Linien wirken prachtvoll! (PPhS). Mit Nr. 85 bestes s#1 (Dr.AD). Ein gutes Stück, dessen Echospiele gefallen! (TJ). Sehr schön; noch besser, wenn die D nicht gerade auf g7 stände. man sieht sofort, daß sie den Schlüsselzug machen muß! (ESchm).

Nr. 2683: Saß; Sb6;2.Dc5,Sc4;3.Dc3,S,e3;4.Se2. — 1.Le4l,f5;2.L:a8,fg;3.D:d7,gh;4.Se2. In dem neu hinzu kommenden Spiele wird der Akteur des Saßspiels geschlagen! — Sehr fein! (Pr.MD,PPhS). Ganz hervorragend! (HE). Das Heranziehen des S ist ausgezeichnet! (LH). Vorzüglich! (TJ). Prädigtig, schwierig! (GK). Erstes s#1 (EdSch).

Nr. 2684: Saß; hg#. — 1.Tf6l,ef;2.Df5,Ld5(d7);3.Sc8;4.De6. Ganz nette Lenkungen, aber durchsichtig und ziemlich einfach! (GK). Auch gut! (HE). Schön! (GF). Schlüssel vorzüglich begründet! (TJ). Sehr schwer und überraschender Lösungsverlauf! (HAz). Drittes! (EdSch).

Nr. 2685: Saß; f6;2.L:a2. — 1.Ka3l,f6;2.Sd3,Kd1;3.S:b2,Kc1;4.Lb3,L(D):b2#. Nicht den weißen (a2) sondern den schwarzen Tod (b2) soll er sterben! — Das ausgewechselte Mattspiel ist sehr schwer zu erkennen! (PPhS). Gleichmäßig schön und schwer! (HE). Nicht übel, aber reichlich Material! (TJ). Dürrfig! (HAz). Eine verzwickelte, nicht leicht zu durchschauende Aufg.! (GK). Gefällt mir am besten! (ESchm). Zweites! (EdSch).

Nr. 2686: 1.Sb1! Zugzwang! Dual nach Tgg3. Die meisten Reinfälle! 1.Sf3l,1.S:e4l,1.L:h3! wurden versucht! — Reiche Abspiele! (PPhS). Schlüssel gut! (AZ). Neff! (Pr.PH). Auch GK lobt.

Nr. 2687: 1.Sb3! Siebenmal Sicherung von 2 Diagonalfeldern (d5,e4)! — Besser als manches aus dem Wettkampf! (HAz). Fabelhafter Schlüssel; sollte nicht zum Ersaß gehören! (Pr.MD,PPhS). Guter Schlüssel! (AZ). Vorzügliches Stück mit hübschen Mattbildern! (TJ). Mit Nr. 65 die Perle der großteiliger sehr schönen und schwierigen 2'er! (GK). Ein erstklassiger Renner hält am Ersaßteillager! (Dr.Bd).

Nr. 2688: 1.Tc4l,Ke6(ab);2.Tc5(Drohung),Kd6;3.T:c7#. 1.—,Lf6;2.Sg3,Ke6;3.Tc6#. Echo-Abzug! Lg5(Te7);2.Tf4. 1.—,Tg8;2.Sd4. Ein ganz unwahrscheinlicher Schlüssel eröffnet einen Reigen schöner Spiele! (HAz). Auch nicht übel! (TJ). Recht nett! (Pr.PH). Ausgezeichnet! (Pr.MD). Auch GK lobt.

Nr. 2689: 1.Sc5l,Kd5(c7);2.Se4(Ke7). Miniatur von feinstem Schliff! — Hervorragend! (Pr.MD). Das Fluchtfeld c7 wird zum Verräter! (HAz). Feine Miniatur! (LH). Für einen Sechsteiner „allerhand“! (GK).

Nr. 2690: 1.Lb4l(dr.2.Ld6;3.Sd4),T:f6;2.Sd4,K:e5;3.Ld5. Brennpunktstellung! T:g5;2.S:g5;3.Le7. Nicht übel, aber Inhalt etwas gering! (GK).

Nr. 2691: 1.a3l,Ld8;2.Sb8,Se7;3.a4! 1.—,Lh8;2.S:c7,Sg7;3.a4. Zwei Seeberger, deren kritische Züge durch Zugzwang herbeigeführt sind! Am Zugzwang geht Schw. im Seeberger auch meist zugrunde. Darum ist der an sich unscheinbare Schlüssel, mit dem aber W. so augenfällig knausert, um nicht selber zugknapp zu werden, dem Thema hier eigentlich recht angemessen! — Schöne Doppelsegung! (BZ). Gute Darftellung! (PPhS). Leicht! (HAz). Sehr gut! (ASch). Doch wohl mehr eine allerdings lehrreiche und einprägsame Konstruktionsstudie als ein wirkliches Problem! (GK).

Nr. 2692: (in 4, nicht 3 Zügen): Saß; L~;2.W:L. — 1.Sc7l,L:c7;2.Ld2,Kd1;3.Le3,Ke1 4.Lf2,gf#. 1.—,Le7;2.Se6,Ld6;3.d8d:4.W:L,h2#. Für Befund der Unlösbarkeit als 3'er 1 Punkt! NL: 1.Tc3l,K~;2.D:c2,Ka1;3.Tc7l;4.W:L. 1.—,La5;2.ba,K~(b4);3.D:c2(Tb3),Ka1;4.Sb4.

Nr. 2693: 1.Dc4! (f7 indirekt gedeckt), f5;2.K:f5,Ke7;3.De4,K:f7;4.Lb3,Td5#. Raffiniert konstruiert! (HAz). Eine feine und schwierige Aufgabe! (GK).

Nr. 2694: Saß; Df8;2.Ld7,Sc7#. — 1.Kd5l,Kb3;2.Le6,Da8#. Zwilling: Saß; d5;2.Ke5, Dd6#. — 1.Lg6l,Dh4;2.Kf5,Sd4#. Ausgezeichnet! (HAz).

Nr. 2695: 1.D:h1l,Kf2;2.Da8,Ta1;3.Dg8,Th1#. Etwas robust, aber gut! (HAz). Kahl-Schlüssel! (EdSch). Wüßig! (GK).

Nr. 2696: 1.Sc5l,b2;2.Sb3,Ke6;3.Sa1,baD;4.Kf8,Dh8#. Lieblich! (AZ). Nicht mehr problemhaft genug! (HAz).

Nr. 2697: 1.h6l,D:g4;2.Sa3,K:a3;3.Kb1;4.Td1,D:d1#. 1.—,D:e5;2.Sd2;3.Sb3,K:b3;4.Te1,D:e1#. 1.—,D:h6;2.Kd1,D:a6;3.Sc3,K:c3;4.Tf1,D:f1#. 1.—,D:a6;2.h7;3.Sc3,K:c3;4.Tf1. Die ersten 3 Schlußstellungen bieten völlig gleiche (Echo-)Mattbilder! — Fein, schwierig! (GK). Das beste Märchenstück! (EdSch).

Nr. 2698: 1.Kf3! Mit einer Verbeugung läßt er dem königlichen Kollegen den Vortritt! Kd5;2.Lh1. Auch der Trabant macht seinen Kraßfuß! Kc6;3.Ke4,Kb7;4.Kd5,Ka8;5.Kc6,La7;6.Kc7#. Es geht aber auch auf weniger zeremonielle Art: 1.Lh3l,Kb4;2.Kd3,Ka4;3.Kc2,b4;4.K b2,Lb6;5.Lg4,La5;6.Ld7#. Auch mit Umkehrungen und anderem Schlüssel!

Nr. 2699: 1.Db6l,ab;2.Sc5,b6;3.d4,cd;4.Le3,de;5.Tf2,ef;6.Lg2,fgS#. Daß einer, der so unaufhaltsam die „schiefe Ebene“ hinabgleitet, so viele umbringt, nimmt nicht wunder! Indes schafft er es auch auf völlig „unblutige“ Weise: 1.Kg2l,a5;2.Kf3;3.Kf4;4.Db6;5.De3,a1D;6.e 6,Df6#. Auch L kann der B werden: 1.Sb4l,a5;2.d4,ab;3.Tg2,b5;4.Lf4,bc;5.Dd1,cdL;6.Lg3,L g4#. Nur T-Umwandlung geht nicht! EdSch weiß 13 „Grundspiele“ — die gewertet werden —

nach, in denen die D auf 9 Feldern, der S auf e2,f2,g1 und der L auf g4 mattsetzt, und zu deren Schlußstellungen rund 50 Wege führen! Die Zahl der Schlüssel aber ist Legion! Und nun das Wunder: ein w.Ba5 (Dr.AP) heilt alles! Dagegen schüfe w.Ba6 einen Zwangsschlüssel. EdSch schlägt Da5, Sa6 vor. Jedenfalls eine interessante Angelegenheit!

Preisräger: Nr. 2700: 1.ef.e.p.1, Sf4; 2.Se2, Se3+ (HHS, ESchz). **2700a:** 1.Df11, Kc7; 2.D:c4, Sc6; 3.Kd5, Te5+. **Zwilling:** 1.Kd41, Sf7; 2.Kc5, Sd6; 3.Kb6, Sb7+ (HHS). **Nr. 2701:** 1.S:g61, f6; 2.Se7, fe; 3.Kg8, e8D+ (FN, Dr.FR). **Zwilling:** 1.a11, f6; 2.Ta7, Gf5; 3.Te7, f7+. **Drilling:** 1.a1 G1, Gf4; 2.Gh8, f6; 3.Kg8, f7+. **a):** 1.Kh51, Kb7; 2.Kh6, Ga8; 3.Kh7. **Ga1; 4.Kh8, Tg7+ (Dr.FR).** **Nr. 2702:** 1.Sa4! **a):** 1.Se5! **b):** 1.Sc1! **c):** 1.Te8! **d):** 1.Db6! **e):** 1.Sd5! **f):** 1.Td6! **g):** 1.e7! **h):** 1.Sb6! **i):** 1.Te3! **k):** 1.Dh8! **l):** 1.Dh5! **m):** 1.S:d5! Die 2er löften: RBü, GK, FN, Dr.FR, HHS, ESchz.

Löserpoff: FD: Nr. 2622 ist tatsächlich unlösbar: 1.Da1, Tc4!! Vielleicht soll ein w.Bc7 fehlen. Leider pflegt ein erheblicher Teil der Preisräger verdrückt zu sein — und zwar in der Vorlage, so daß eine Richtigstellung durch uns mitunter schwierig ist! EH: In Nr. 2697 könnten auf D:e5; 2.Sc3? sowohl D wie K schlagen! MO: In dem Inder Nr. 2584 wird die Pattgefahr durch das Probespiel 1.~Ke3; 2.Tg2 ausgewiesen! FM: Für Auguft gingen gerade noch die Punkte zu buchen — Lösungsbemerkungen leider nicht mehr! Freundlichen Gruß! (BS).

Turnierausschreibungen

12. internationales Zweizügerturnier von „The Sports and Radio“, Brisbane, 1933/II: (laufend vom 1. 7. — 31. 12. 1933). Preise: 30, 20 und 10 sh. und ein Schachwerk. Richter: F. Bennet, B. Sc. Bewerbungen an Chess Editor, „Sports and Radio“, Courier Building, Brisbane, Australien.

Nationales Märchenschachturnier der „Revista Romana de Sah“, 1933: nur offen für Rumänen! Es sind nur direkte 2+ mit Märchenfiguren, Selbstmatt-, Hilfsmatt- und Längftzügerzweizüger zugelassen. Bewerbungen bis 1. Dezember 1933 an Paul Leibovici, Jasi, strada Cuza-Voda 60, Rumänien.

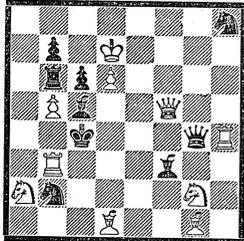
Turnierentscheidungen

1. Zweizügerturnier des „Mittelfränkischen Schachverbandes“, 1933: Preise: 1. Friß Müller-Fürth = Nr. 2811, 2. Mich. Schneider-Schweinfurth (Kd7, Dg2, Sg6, h5, Te6, Bc6, d4, h5—Kf5, Tg8, Ld8, Sh6, Bc7, d5, d6, e4), 3. Rich. Mack-Nürnberg (Ke8, De7, Te6, Lb5, f8, Sf2, B a3, c4, f7—Kc5, Dh2, Te1, Lf1, Sc8, Bb6, c6, d4, d6); ehr. Erw.: 1. Fr. Müller, 2. Joh. Luß. Richter: K. Boßhard, H. Stöttner und H. Wörner-Nürnberg.

2. allrussisches Zweizügerturnier des „Schachbüro Abaftuman“, Georgien, 1933: Preise: 1. L. Loschinsky-Moskau = Nr. 2812, 2. L. Gugel-Moskau (Kf1, Db6, Ta1, h8, Lb8, h1, Sa7, b5—Ka8, Dg8, Td7, g2, Lg7, Se2, f7, Bd6, g3), 3. A. Rotinian-Eriwan (Kf7, Dh3, Ta4, e6, Lb1, g1, Sg4, g5, Bb2, b3, c4, e4, f2—Kd4, Dc2, Ta6, c1, Sf1, Bc5, c6, c7, h2), 4. J. Kamenetsky-Minsk (Kd1, Dc3, Ta4, f7, Ld5, Sb4, f6, Bg4, h3, h5—Kf4, Dc7, Tb8, d8, La7, h1, Sd6, f3, Be5, g3, g5). Richter: M. Adabascheff-Taganrog.

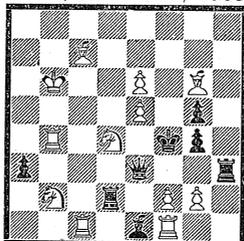
11. internationales Zweizügerinformalturnier von „The Sports and Radio“, Brisbane, 1933/I: Preise: 1. I. Olasz-Budapest = Nr. 2813, 2. Heinz Lies-Bodum (Kf1, De8, Tc 5, f8, La2, d6, Sd5, e4, Bd2, d7, e3—Kf5, Df6, Ta5, h6, Lg3, Sa6, g7, Ba3, g4, h5, h7), 3. V. L. Eaton-U.S.A. (Kh5, Df6, Te1, h4, Lg4, h6, Sc6, f5, Bg3—Ke4, De8, Td4, e5, Ld2, e2, Sg5, Bd3, f7, h3, h7), 5. get. S. S. Lewmann-Moskau (Kc3, Db6, Tb4, f8, Lc1, h1, Se3, e7—Ke4, Da8, Tc6, f3, Sd3, h2, Ba6, c4, e5) und L. Ugo-Sizilien (Kh4, Da4, Tf5, f7, Lg8, Sa6, e8, Ba2, e3—Kd5, De6, Td8, e5, Se2, f2, Bc6, h5, h6); ehr. Erw.: 1. E. Boxo, 2. F. Böhm, 3. H. J. Tucker, 4. J. Neumann, 5. J. Francey, 6. Dr. B. Weiß, 7. L. Apró; lob. Erw.: 1. Kubbel, 2. Reynders, 3. Tucker, 4. Tucker, 5. Boxo, 6.

2811. Friß Müller-Fürth
1. Pr., Mittelfränk. Turn., 1933



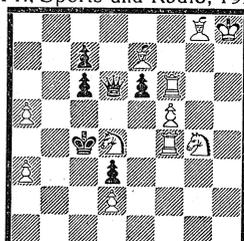
2+ 10+9=19

2812. L. Loschinsky-Moskau
1. Pr., Abastuman, 1933



2+ 12+8=20

2813. I. Olasz-Budapest
1. Pr., Sports and Radio, 1933/1



2+ 11+6=17

Mansfield, 7. Uehla, 8. Ugo, 9. Madsen, 10. Gavrillov, 11. Yan, 12. Winter, 13. Easter 14. Segers, 15. Tuhán-Baranowski; Lob: Dr. Meurs (2), Chicco, Boros (2), van Dijk, Boxo (3), Rietveld, Haring, Herson, A. Keirans und Valcins, A. Keirans, Lies, Lewmann, Büchner (2),

Turnierentscheid im Problemweßkampf „Berlin-Wien“, 1933

a) **Zweizüger**: „Diagonalfesselung“: Obzwar mit ansprechendem Schlüssel, so doch im Hinblick auf den immerhin bedeutenden Figurenaufwand wenig reichhaltig = 1 Punkt. — „Dreiklang“: Wenn auch der Löser unter den drei Bahnungsmöglichkeiten ohne weiteres die zur Lösung führende wählen wird, so hat die Aufgabe doch trotz ihrer so bedingten geringen Schwierigkeit bedeutende Verdienste. Offenbar ist das Thema dieses Bahnungs-Dreipunktes (f4,d4,b4) neu. Und sämtliche Verführungen scheitern stets nur an einer bestimmten Entgegnung, womit die ideegemäßen Verführungen die Zweckreinheit der Darstellung erweisen = 5 Punkte. — „Einer von uns“: Der entfesselnde Schlüssel — kein Sicherstellungszug, da der Läufer nur scheinbar angegriffen steht — ist nicht schlecht, aber die Nußungen der drei Themavertheidigungen sind ziemlich alltäglich = 3 Punkte. — „Lockvögel“: Entschieden der thematisch reichhaltigste der Zweizüger. Das Hauptthema (Teilplanwechsel), die Themaverführung (1.Tg6?,L:e2) und der antikritische Schlüsselzug sind auf äußerst feine Weise mit einander verknüpft. Auch der sonstige Inhalt: Doppel-Grimshaw, weiße Selbstverstellung, dreifache S-Abzug usw. ist wertvoll. Meisterhafte Konstruktion = 6 Punkte. — „Nr. 1“: Ein Task-Problem, (4 verschiedene, direkte Damenentfesselungen), mit den üblichen Nachteilen einer Häufungsaufgabe: Der Schlüssel ist fast selbstverständlich = 1 Punkt. — „Präventivsperrung“: Elegant mit feinem Schlüssel; leicht und gefällig = 3 Punkte.

b) **Dreizüger**: „Auf zum Kampf“: Leider ist der Schlüsselzug recht naheliegend, denn fast jeder Versuch (außer 1.Bd4) scheidet an der Deckung des Tg2 durch den h-Bauern = 1 Punkt. — „Beethoven“: Bedauerlicherweise scheidet die sonst wertvolle Verführung 1.Tf4? nicht nur an Tg6!! (nicht Th6?;2.Kc7! oder Be5;2.S:e7† und Lg3;2.K:e7);2.Kc7,Be5!, sondern auch an 1.—,Lf2!;2.Kc(e)7,Ld4. Die Aufgabe ist sonst recht schwierig = 4 Punkte — „Berlin-Wien“: Biefel sympathischen und gut versteckten Schlüsselzug; der weiße König steht in seiner Ecke nur scheinbar gut geschützt; er entzieht sich einem Reihenschach, um die Drohung (Tc2) ausführen zu können, und — wie die Verführung (1.Db7?) zeigt — auch einem Diagonalschach = 5 Punkte. — „Sechs“: Wie das Motto andeutet, verfügt der schwarze König im Hauptspiel über 6 Fluchtfelder. Ein altes Motiv. Leider zeitigt der sonst schöne Schlüssel eine Doppeldrohung: 2.Tg6† und 2.Ld7† = 3 Punkte. — „Task“: Eine Frucht der vielfältigen Anregungen, die Alain C. White's Weihnachtsbuch 1930 vermittelt hat. Der Schlüssel ist zurechtstellend, was sich auch darin zeigt, daß zu den vier Themaspiele nur zweimal Probespiele vorhanden sind = 2 Punkte. — „Zweikampf“: Unzweifelhaft der beste Dreizüger. Der Aufbau dieser Brennpunktaufgabe ist elegant und sparsam. Die beiden Hauptspiele zeigen: Einmal (1.—,Db2;2.Dd4!) den Pearson-Typ des schwarz-weißen Schnittpunktes in der Form der sogenannten „Mausefalle“, zum andern (1.—,De8!;2.De6†) eine eigenartige, einfache perikritische Verlegung der Wirkungslinie der schwarzen Dame = 6 Punkte.

c) **Mehrzüger**: „Enharmonische Verwechslung“: Der Drohmechanismus ist in der Nr. 54 des „Antiform“-Buches vorweggenommen zugleich auch mit der Idee, wenn man diese in der Darstellung des schwarzen Anti-Plachuffa erblickt. Die Ausnutzung der schwarzen antikritischen Züge ist hier aber eine andere. Die Hinlenkungen der schwarzen Türme dienen als Beschäftigungslenkungen lediglich zum Tempogewinn, indem die Türme auf ihren neuen Standfeldern dem weißen Läufer neue Angriffsmöglichkeiten bieten. Während der obgenannte Vorgänger noch um ein Plachuffaspiel reicher ist, hat die vorliegende Arbeit den Vorzug einer thematischen Verführung (1.Lb2?,Te6;2.Lf7,Td6!) im Schlüsselzuge = 4 Punkte. — „Kastor“: Der „Pollux“ ist offenbar in der Nr. 2214 der „Neuen Leipziger Zeitung“ vom 4. 6. 1933 zu sehen, einem Vierzüger, dessen Erweiterung hier vorzuziehen scheint. Sollte dem auch so sein, so ist doch nicht zu verkennen, daß zugleich eine bedeutende Vertiefung der Idee erreicht worden ist: Der Springer als „kurzschriftiger“ Offizier ist allein imstande, den schwarzen Turm von g7 fern zu halten = 4 Punkte. — „Lothar“: Nowotny mit zwei kritischen Zügen; nicht sehr neu aber sauber und sparsam hingestellt. Wenn auch der Schnittpunkt weit vom schwarzen König entfernt ist, so wird er doch durch den Bc4 bald verraten = 1 Punkt. — „VI“: Ein ganz hervorragendes strategisches Problem mit logisch gestaffelten Vorplänen. Der Hauptplan 1.Le2, droht 2.Bf4†, scheidet an Lc5. Versucht Weiß zur Sicherung seines Hauptplanes mit 1.Lc4 den schwarzen Turm nach e7 zu lenken, so zeigt sich, daß Schwarz dagegen noch die Möglichkeit 1.—,Sc7 besitzt, die also vorher durch einen weiteren Vorplan ausgeschaltet werden muß. Die eleganten Läuferbewegungen, mit denen alle Lenkungen spielend erzwungen werden, nehmen der inhaltlich so groß angelegten Aufgabe alle Schwere. Die „Parallelität“ der Be-

wegungen der beiden Hauptakteure wirkt reizend = 6 Punkte. — „Seebad“: Die Aufgabe ist dadurch schwierig, daß die Patzgefahr gut versteckt ist. Obgleich die schwarze Selbst-Einsperrung (Kombination Kling) in letzter Zeit recht häufig geprägt worden ist, ist diese Darstellung doch wieder verdienstlich zu nennen = 5 Punkte. — „Sieben gegen Neun“: Thema: Wechseltürme; dargestellt in zwei klaren, eindrucksvollen Varianten, in denen der weiße König vortrefflich selbstspielt = 2 Punkte.

d) Selbstmatt: „Neue Batterie“: Wenn auch der kundige Thebaner sofort die Linie öffnen wird, so ist doch dieser Gedanke und seine Prägung recht artig zu nennen = 2 Punkte. — „Kleinigkeit“: Zwar sparsam, doch recht durchsichtig und einfach; wirklich eine Kleinigkeit = 1 Punkt. — „Original“: Sehr gefällige Echowendungen mit Farbwechsel (Chamäleon-Echo-Spiele), nur liegt der Schlüssel ziemlich nahe (Überdeckung von Läufer und Dame im Diagramm), sonst hätte das Problem höher gewertet werden können = 3 Punkte. — „Ella“: Fast eine ganze Klasse besser als die Mitbewerber: Zugwechsel Typ $\frac{1}{4}$, mit Spielvermehrung und Deckungswechsel von g2 unter Schlägen der weitgereisten Deckungsfigur und pikanter Räumung der Schrägen = 6 Punkte. — „Telasko“: Wieder Zugwechsel Typ $\frac{1}{4}$, mit Mattwechsel, aber viel einfacher und durchsichtiger in der Erzwingung des Läufermatts = 3 Punkte. — „Wanderlust“: Nochmals ein Zugwechsel Typ $\frac{3}{4}$, mit Mattwechsel; er besticht zwar durch die Schwierigkeit, zeigt aber nicht die vollendete meisterhafte Figurenbearbeitung, die einen leichtflüssigen Aufbau als selbstverständlich hinstellt (z. B. Fixierung von Td6) = 4 Punkte.

Gesamturteil: Man erkennt deutlich, daß es sich um einen Wettkampf von Problemisten handelt, die größtenteils der neudeutschen Schule angehören, daran, daß die Qualität der Aufgaben mit zunehmender Zügezahl ständig steigt; der geringste Mehrzüger ist mehr wert als der Durchschnitt der Zweizüger.

Hamburg-Meißen, den 18. Oktober 1935.

F. Palaß, Dr. Birgfeld.

NB: Die freundliche Prüfung durch Mr. G. Hume-Nottingham ergab keinen ernstlichen Vorgänger für die Zweizüger in der White-Sammlung. d. O.

Nach Eintreffen der Verfassernamen ergibt sich nun folgendes Bild:

Zweizüger: 1. Lockvögel von B. Sommer-Berlin = 5 P. — 3. und 4. gef. Präventivsperrung von J. Buchwald-Wien = 3 P. und Einer von uns von Dr. A. Ricciardi-Berlin = 3 P. — 5. und 6. gef. „Nr. 1“ von Ulehla-Wien = 1 P. und Diagonalfesselung von Dr. J. Obermayer-Wien = 1 P. Also Berlin = 14 P. und Wien = 5 P.

Dreizüger: 1. Zweikampf von Dr. A. Kraemer-Berlin = 6 P. — 2. Berlin-Wien von O. Nemo = 5 P. — 3. Beethoven von P. Rosenblatt-Berlin = 4 P. — 4. Sechs von H. Wittner-Berlin = 3 P. — 5. Task von J. Buchwald-Wien = 2 P. — 6. Auf zum Kampf von O. Nemo-Wien = 1 P. Also Berlin = 13 P. und Wien = 8 P.

Mehrzüger: 1. „VI“ von V. Ulehla-Wien = 6 P. — 2. Seebad von Dr. K. Kiffner-Berlin = 5 P. — 3. und 4. gef. Enharmonische Verwechslung von Joh. Hutter-Wien = 4 P. und Kastor von Dr. E. Zepler-Berlin = 4 P. — 5. Sieben gegen Neun von O. Nemo-Wien = 2 P. — 6. Lothar von H. Bartels-Berlin = 1 P. Also Wien = 12 P. und Berlin = 10 P.

Selbstmatt: 1. Ella von Ed. Schildberg-Berlin = 6 P. — 2. Wanderlust von O. Brenner-Berlin = 4 P. — 3. und 4. gef. Original von Prof. Dr. G. Erdös-Wien = 3 P. u. Telasko von J. Koers-Berlin = 3 P. — 5. Neue Batterie von J. Buchwald-Wien = 2 P. — 6. Kleinigkeit von Rud. Peter-Wien = 1 P. Also Berlin = 13 P. und Wien = 6 P.

Von den angesehenen 81 Punkten holte sich Berlin 50 Punkte und Wien 31 Punkte, wodurch Berlin sicherer Sieger wurde. — Wir beglückwünschen die „Berliner Schwalbe“ herzlichst zu ihrem Erfolge und die „Wiener Schwalbe“ zu ihrem vortrefflichen Abschneiden gerade in der Mehrzüger-Abteilung, in der sie doch von den Berliner Kanonen neudeutscher Richtung die zähste Gegenwehr zu erwarten hatte. Wir glauben, daß der Ausgang leicht anders hätte aussehen können, wenn sich in Wien nicht ein Teil der Besten vom Wettfreit fern gehalten hätte, z. B. Feigl in der Zweier-Abteilung, Weinheimer, Erlin und Kotrc in der Dreizügerklasse und Halumbirek bei den Mehrzügern!

Die Verfasser der Ersatzstücke lauten: Bastille von Immo Fuß-Wien, Chopin von P. Rosenblatt-Berlin, Erika von Quilitz-Berlin, Sechssterner von H. Brix-Wien, Schatzgräber v. Dr. J. Obermayer-Wien, Zwiesgespann von Dr. Zepler u. Dr. Kraemer-Berlin, Aspasia von A. Schiffmann-Berlin und Schlüsselwirkung von H. Brix-Wien. — Warum „Chopin“ als fulminanter „Mercedes SSK-Rennwagen“ vor dem Start ins Ersatzteillager geschoben wurde, blieb den Zielrichtern und wohl auch den Zuschauern ein Rätsel, wenn auch das Gesamtergebnis dadurch nicht beeinflusst werden konnte.

(am 25. 10. 35, Dr. Bd.)

Bundesnachrichten

Groß-Hamburger Schwalbe: Auf dem Schwalbenabend am 11. Oktober stiftete R. Lürig ein selbstverfertigtes Schaubrett mit originellen Laubsägefiguren, von denen D und S für die Verwendung von G und N auch umgekehrt zu hängen sind. Dr. Fabel sprach ihm im Namen der zahlreich erschienenen Schwalben herzlichen Dank aus: H. Rosenkilde hielt einen Vortrag über den Meßener Treffpunkt. Er kam zu dem Ergebnis, daß diese Kombination weder mit dem Treffpunkt etwas zu tun hat, noch etwas Original-Meßenerisches enthält. Eine Sammlung für die Erweiterung des Dezemberheftes ergab eine hübsche Summe. — November-Zusammenkunft: Mittwoch, 8. Nov., um 20 Uhr, im Paßenhofer, Damthorstraße. Gäste willkommen!
H. Klüver.

Spenden: Unser neues Mitglied E. Ramin stiftete 3.— *R.M.* zum Ausbau der Sackmann-Sammlung, die Herren E. Böhlemann und M. Schneider zahlten einen freiwilligen Beitrag von je 1.— *R.M.* Die „Schwalbe“ dankt herzlichst! Vivant sequentes!!

Herzliche Bitte: Das Jahr 1933 nähert sich dem Ende, und der stattliche, 3 Jahrgänge umfassende neue „Schwalben“-band soll zum Abschluß gebracht werden. Wir bitten alle Mitglieder und Abonnenten herzlich um baldige Übermittlung ihrer Beitragsschulden und rechtzeitige Zahlung der 4. Quartalsrate, zumal wir demnächst wieder den teuren Druck eines Inhaltsverzeichnisses tragen müssen. Das Beispiel einer „Schwalbe“, die aus Besorgnis, „das Fabelwesen vom Drachensstieg könnte sich in einen wirklichen Drachen verwandeln und ihm auf den Kopf kommen“, sofort nach Empfang einer Mahnung ihre Schulden bezahlte, möge allen Säumigen als Vorbild dienen! Mahnungen anbei.
Dr. Karl Fabel.

Briefwechsel mit allen

(FP) Hamburg: Sie fragen an, ob jemand etwas vom Schicksal des Vierzügerturnieres (vergl. S. 317) des „Deutschen Schachbundes“ weiß; mir ist bisher bekannt geworden, daß der Richter Dr. Zeppler vor nicht langer Zeit erst die Aufgaben zur Entscheidung erhielt und innerhalb 14 Tagen mit Urteil zurückgab. — (HL) Bochum: Sie weisen darauf hin, daß der 2. Preis in 2½ Turniere des „Budapester Schachklub“, von S. S. Lewmann (vergl. Nr. 2572a) dem 2. Preis in „Teplitz-Schönauer Anzeiger“, 1932 (S. 496) sehr gleicht, letztere zeigt in sparsam bauernloser Stellung dieselben Themavarianten wie die schwülstigere Nachfolgerin. Sie knüpfen daran die Frage, ob es überhaupt gestattet sei, zwei Bearbeitungen des gleichen Themas gleichzeitig zu verschiedenen Turnieren zu senden! — (KL) Halle a. S.: Sie bemerken mit Recht, daß es unter den lobenden Erwähnungen im Budapester Zweizügerturnier nicht „Bruckner“ sondern „R. Büchner-Erdmannsdorf“ (Schwalbe) heißen muß! Der Fehler war aus dem Turnierbericht mit übernommen! — (CK) Odenkirchen: Ihr 3½ konnte nicht mehr ins vorige Heft, um ein Terzett zu gestalten, da das Heft schon in Druck gegangen war! — (ER) Stuttgart: Herzl. Dank für die Sackmann-Probleme; ich werde sie sofort an F. Palas weitergeben, der in aufopfernder Weise die Ausarbeitung der Sammlung in theoretischer Beziehung übernommen hat. Wenn jeder, wie Sie, dafür 3.— Mk. spenden würde, könnte sie sogleich in Druck gehen! — (Dr.GE) Wien: Sie teilen mit, daß Ihre Nr. III auf S. 551 schon im August im „Hamb. Corresp.“ erschienen ist, also kein Original darstellt! — (WH) Braunschweig: Ihr Artikel im „Schach-Echo“ ist mir nicht bekannt, erbitte Zusendung zwecks Referat. — Herzl. Dank für Probleme an: (AR) Helsinki, (FH) Rüstingen, (HB) Wien, (HA) Kassel, (HG u. KH) Wien, (SM) München, (SSL) Moskau, (CK) Odenkirchen, (RL) Hamburg, (OB) Heidelberg, (PH) Naestved, (WR) Eßlingen, (JF) Erfurt, (HA) Essen, (Dr.HB) Dessau, (JM) Herboren, (FP) Hamburg, (ON u. JK) Wien, (WA) Harburg-Wlhb., (OB) Heidelberg, (FM) München, (WR) Eßlingen, (WH) Braunschweig, (Dr.EZ) Berlin, (OB) Heidelberg, (Dr.JJO'K) Sydney, (Dr.HB) Dessau, (FB) Pesterzsebet, (FM) München -- für Artikel an: (MO) Braunschweig, (Dr.HB) Dessau, (ER) Stuttgart, (HK) Hamburg, (RR) Düsseldorf — für Grüße an: (WK) und die 16 Teilnehmer des Kieler Schwalbenabend v. 5. 9. 33) Kiel, (FP) Kollmar.

Zu den Problemen: (AH) Paris: XII. a) 1.Da7, Dc5; 2.Ka8, Da7 ♀, b) 1.Dag6 u. ä. Da6; 2.Kad5, Dc6 ♀. XIII. 2.Le4 u. Tb2 sind nicht gleich lang! XIV. 1.Ga1 ♀! — (FJD) s4 ♀: 1.B:b4; 2.Bd6(+) ♀; 3.Tempo, B:b4 ♀. — (RSt) Kiel: 25: 1.Dc6 ♀; 2.Td1 ♀; 3.De4 ♀. 27: 1.Bc8D usw. — (Dr.FR) Nogent le Rotrou: XVIIv. 1.Dd3, e1D; 2.Lb2, Lc4; 3.Sh3, ed ♀. XXIII: 1.Kh1, Kh4; 2.Th2, Kg3; 3.T~; Tf1 ♀. XXV: 2.—, Tf4 ♀; 3.L:f4! — (WAL) Leningrad: 2 ♀ (Kf8-d4); 1.Dc5 ♀, Sc5; 2.Lc3 ♀. 1.—, Kd3; 2.Sf4 ♀. 2 ♀ (Ke8-d6): 1.Dd8; 2.Dd(e)7 ♀. 4 ♀: 1.Tc6 ♀; 2.Bc3 ♀; 3.Te6 ♀. — (PM) Hamburg: h3 ♀: 1.Da4, Sc4; 2.Sa7, Sb6 ♀. — (MO) Braunschweig: 311: 1.Kb3, Ld1; 2.T:d1 ♀. — (HHS) Dresden: 23: 1.Lb3, Sh6; 2.Sd4 ♀ etc. geht auch beim Hilfszwingzuger! — (WA) Harburg: 134: 1.Dh8, Bh4; 2.Lc7; 3.Df8; 4.Df4; 5.Db4 usw. 1.—, B:g4; 2.Df8; 3.Lc7 ♀ usw. — (FP) Hamburg: 5 ♀: 1.—, Lh4! unlösbar!? — (WH) Braunschweig: 3 ♀ (Krone) 1.Ld7 (f7), dr. Lf5 (d5) usw. 1.—, S~; 2.S ♀ usw. — (OB) Heidelberg: 17a: 1.—, Te6! unlösbar! 41: zu klein für die „Schwalbe“.

— (Dr.JJO'K) Sydney: 299: 1.Bf7, Kc6 (~); 2.Se5 (f6) ♀. 300: 1.—, Tg(f,e)4; 2.D:T ♀, Kb3; 3.?

Werben! Werben!! Werben!!!

Heft 70 erschien am 26. September 1933.

Abgeschlossen den 30. 9. 1933.

Dr. Ed. Birgfeld.



Kauff von der „Schwalbe“!

Lieferung porto- und spesentfrei

1) „Schwalbe“ (erste Folge) und „Funkschach“ 1924 bis 1927.

„Schwalbe“ 1924/25 Heft 1—8 statt RM. 3,30 nur RM. 2.—

„Funkschach“ 1925 Heft 1—17 statt RM. 5,80 nur RM. 4,35

„Funkschach“ 1926 Heft 1—52 statt RM. 12,35 nur RM. 9,25

„Funkschach“ 1927 Heft 1—13 und Ergänzungsheft
statt RM. 3,25 nur RM. 2,45

Alles zusammen statt RM. 24,70 nur RM. 17.—

2) „Schwalbe“ (neue Folge) 1928 bis 1932:

Jeder Jahrgang RM. 10.—. Bei Barzahlung 10 % Rabatt.
Alle früheren Hefte der „Schwalbe“ und des „Funkschach“
sollte jeder Aufgabenfreund kaufen. Erfahrungsgemäß wird
es in späteren Jahren schwer sein, auch die älteren Jahr-
gänge zu beschaffen.

3) Alain C. White, Sam Loyd und seine Schachaufgaben.

Deutsch von W. Maßmann, Leipzig 1927. Preis gebunden
RM. 18.—, geheftet RM. 15.—

4) F. Palaß und A. W. Mongredien: Antiform, Berlin 1929.

Deutscher und englischer Text 252 Seiten, 151 Diagramme.
Preis 9.— *M* Verlag: Buchdruckerei Josef Berggrün, Berlin.

5) American Chess Nuts (1868).

Eine bedeutende Aufgabensammlung, die die Werke der
großen Amerikaner aus der zweiten Hälfte des vorigen
Jahrhunderts wiedergibt, Preis 16,80 *RM*.

6) Dr. H. Keidanz: „The Chess Compositions of E. B. Cook
of Hoboken“ (1927).

Preis: broschiert 12,60 *RM*, gebunden 14,60 *RM*.

Teilzahlungen (mindestens 3.— *RM* monatlich) gestattet.

Der gesamte Nutzen aus dem Bezuge der vorgenannten
Schriften fließt in die **Schwalbenkasse**. Wer kauft, hilft
die „Schwalbe“ ausbauen.

Alle Bestellungen an Dr. Karl Fabel, H a m b u r g - F u, Dra-
chenstieg 14. **Postscheckkonto** Hannover 57394.